



Einen guten Rutsch ins neue Jahr 2012 wünscht

die FPÖ Bezirk Weiz mit  
Bezirksparteiobmann  
GR Erich Hafner!



## Nein zu Zwangsfusionen

### Liebe Bevölkerung!

Und wieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu. Vieles wurde im Bezirk Weiz wieder vollbracht. Die FPÖ Weiz war in einigen Angelegenheiten und Projekten Triebfeder zu interessanten und wichtigen Beschlüssen. Darauf sind wir stolz, denn als kleine Fraktion sind wir zwar vorhanden, werden aber in der Wahrnehmung unserer Gemeindeglieder oft übersehen. Wir werden trotzdem unsere Arbeit als Vertreter der sozialen Heimatpartei ehrlich und aufrecht in den Gemeinden fortsetzen. Wir sehen dem Aufwärtstrend der FPÖ gelassen entgegen, auch wenn es vielen nicht recht ist. Für die Nationalratswahl 2013 sollen sich die SPÖVP Politiker warm anziehen, denn unser Land braucht eine Veränderung und wir werden diese herbeiführen, so dass unsere Kinder auch noch eine lebenswerte Zukunft vorfinden, meint

Euer Erich Hafner.

Die Zusammenlegung von Gemeinden sollte keine Zwangsmaßnahme, sozusagen über die Köpfe der Bürger hinweg, sein. Die sogenannte „Reformpartnerschaft“ des Landes zeigt es nun wie man es nicht machen sollte. Die Bürger werden nicht über die Vor- und Nachteile informiert. Man erwartet nun bis Ende Jänner 2012 Vorschläge aus den Gemeinden bzw. Regionen. Was kommt, wenn es keine Vorschläge oder Konzepte gibt? Wird die Zusammenlegung vom Land verordnet? Werden die Bürger miteinbezogen? Vorteile einer Zusammenlegung wären zum Beispiel:

- **Aufwertung der Region**

- **mehr Geld aus den Ertragsanteilen**
  - **Flächenmanagement**
- Nachteile einer Zusammenlegung wären zum Beispiel:
- **Weitere Wege**
  - **Anonymität**
  - **Verlust an Identität wird befürchtet**

Die Frage der Kostenersparnis ist eine längerfristige, wenn überhaupt.

Gute Modelle unter Erhaltung der Identitäten, der Strukturen und kleinen Einheiten sind zu entwickeln und auszuarbeiten. Die Bevölkerung muss eingebunden werden. Wir sagen **Nein zur Zwangsfusion** unter den jetzigen Voraussetzungen!



**Jetzt online unterschreiben!**  
Sagen wir „Ja“ zu Reformen aber „Nein“ zu von oben herab verordneten Zwangsmaßnahmen.

## Unser Landesrat zum Thema Feinstaub und Fahrverbot

Die Feinstaub-Hysterie kommt jedes Jahr pünktlich zum Beginn der Heizperiode wieder in die Medien. Der objektiven Betrachtung sind dabei zumeist Grenzen gesetzt. Mit kurzfristigen Placebo-Maßnahmen will man dem Thema den Wind aus den Segeln nehmen. Ich spreche mich klar gegen derartige Maßnahmen aus. Zunächst stand die Umweltzone in Graz zur Diskussion. Doch was verbirgt sich hinter dem Begriff „Umweltzone“? Darunter versteht man nichts geringeres als eine Sperrzone in Graz für über 200.000 Diesel-PKW in der Steiermark. Tausende Pendler würden so aus der Stadt verbannt, 1.500 Arbeitsplätze würden in Graz gefährdet.



Eine Verwaltungsaufwand, der horrende Summen an Steuergeld verschlingt und in keiner Weise in Relation mit den Ergebnissen steht. Eine Stadt, die mit Graz vergleichbar ist, nämlich Stuttgart, hat die Umweltzone eingeführt. Mäßiger Erfolg wäre noch eine Übertreibung: Die Feinstaub-Belastung hat sich gerade um drei Prozent verringert. Diese populistischen Forderungen der Grünen stehen für mich nicht zur Debatte. In Deutschland beginnen erste grüne Oberbürgermeister einzusehen, dass Umweltzonen nicht die Erwartungen erfüllen. Ganz klar: Die Kosten-Nutzen-Rechnung stimmt nicht. Auch eine City-Maut in Graz lehne ich seit Beginn meiner Tätigkeit als Umweltlandesrat kategorisch ab. Keine neuen Steuern, keine neuen Abgaben für unsere Steirer! Nicht noch mehr unsoziale Belastungen. Zuletzt haben die Grünen in der Steiermark Fahrverbote gefordert, abwechselnd für PKW mit geraden und ungeraden Nummerntafeln. Das kann nicht zielführend sein, denn eine solche Maßnahme trifft nicht nur die Pendler, sondern auch die Wirtschaft. Wir können nicht die Mobilität in einer Zeit der Wirtschaftskrise einschränken. Gemeinsam mit den Fachabteilungen und Experten haben wir ein 14-Punkte-Programm, das Luftreinhalteprogramm Steiermark, auf den Weg gebracht, das die Feinstaubbelastung nachhaltig und langfristig verringern wird. Die konsequente Umsetzung dieses Programms ist mir ein Anliegen und wird von mir klar verfolgt.



Für die Fahrt zum Neujahrstreffen 2012 wird wieder ein Bus organisiert.

Für den Bus wird ein Selbstkostenbeitrag von € 7,- einkassiert.

Anmeldungen bitte bis spätestens **Sonntag, 08. Jänner 2012** im Bezirksbüro Weiz.

Lasst uns gehen mit frischem Mute  
in das neue Jahr hinein.  
Alt soll unsre Liebe und Treue,  
neu soll unsre Hoffnung sein!



Nicol Prem  
Bezirkssekretärin

**Bezirksbüro Weiz**  
**8160 Weiz, Lederergasse 12**  
Mo von 08:00 – 12:00 Uhr  
Mi von 13:00 – 17:00 Uhr  
Tel.: 03172/30654  
Handy: 0664/3528059  
von Mo-Fr 08:00-17:00 Uhr  
[weiz@fpoe-stmk.at](mailto:weiz@fpoe-stmk.at)

**Das Büro ist eine wichtige Zentrale im Bezirk Weiz für unsere FPÖ-Funktionäre, Mitglieder aber auch für die ganze Bevölkerung. Es ist eine Anlauf- und Servicestelle für Anliegen, Beschwerden, Anregungen, Wünsche usw.**

**Bezirksparteiobmann**  
GR Erich Hafner  
Handy: 0664/4658914  
[erich.hafner@fpoe.at](mailto:erich.hafner@fpoe.at)



GR Erich Hafner  
Bezirksparteiobmann